

Ausflug zum Roten Ochsen nach Halle

Die Klassen 10M und 10S der Landesschule Pforta besuchten, mit finanzieller Unterstützung der Stiftung Rechtsstaat Sachsen-Anhalt e.V., am 2. Juli 2014 die Justizvollzugsanstalt „Roter Ochse“ in Halle. Bereits seit 1842 werden hier politische Gefangene festgehalten, jedoch konzentrierte sich der Ausflug auf die Zeit nach dem Nationalsozialismus. Die Schüler wurden in vier Arbeitsgruppen aufgeteilt und erforschten die Vergangenheit des Ex-Häftlings Thomas Jonscher. Nach Besichtigung des verwinkelten Gebäudes und Einarbeitung in Hausordnung und Tagesablauf der Häftlinge trafen die Schüler Jonscher persönlich.

Mit 21 Jahren wurde der damalige Altenpfleger wegen einer die DDR verspottenden Wandzeitung für anderthalb Jahre inhaftiert. Er kritisierte die Wehrpflicht, mangelnde Freiheit und forderte gleiches Recht für alle. 1982 wurde er entlassen und konnte erst nach dem SED-Unrechtsbereinigungsgesetz 1990 wieder seiner Arbeit als Altenpfleger nachgehen. Aufgeschlossen beantwortete er alle Fragen und ermöglichte somit den Schülern einen genauen Einblick in seinen Aufenthalt in Halle.

Zellen mit 1 bis 3 Personen boten pro Etage etwa 140 Häftlingen Platz. Nicht nur die mangelnde Hygiene und fehlende Privatsphäre rüttelten an den Nerven der Gefangenen, auch der psychische Terror in den Verhören und Schlafentzug beeinflussten ihr Verhalten. So wurden oft falsche Geständnisse abgegeben und mittels Bestechung mit kürzerer Haftstrafe und komfortablerer Zelle Gefangene zu Spitzeln. Rauchen und Lesen war nur zu bestimmten Zeiten erlaubt und sowohl die Körperhaltungen beim Essen und Schlafen, als auch bei Gesprächen mit Aufsehern wurden vorgeschrieben. Man durfte weder rufen, singen, pfeifen, klopfen noch aus dem Fenster winken. Durch geregelte Nachtruhe und gleichzeitiges Wecken wurde den Inhaftierten ein komplett fremdbestimmter Tagesablauf aufgezwungen, welcher auch mit Protesten nicht zu verändern war. Trotz der vielen Verbote entwickelten die Gefangenen eine Möglichkeit sich zu verständigen. Mittels Klopfzeichen an den Wänden wurden von Zelle zu Zelle Gespräche geführt. Treffenderweise bezeichnete Thomas Jonscher einen Aufenthalt im „Roten Ochsen“ als Zeitreise. Eine gute Möglichkeit sich ausführlicher mit dem Thema zu beschäftigen bietet das Buch „Stasi-Kinder“ von Ruth Hoffmann.